Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

completorii vitam complevit XXIII. Februarii anno MDCCXXV, illuc spiritum transmissurus ubi omnis spiritus laudat Dominum anno aetatis LVII, sacerdotii XXX, regiminis XX cui hoc epitaphium posuit Gotthardus succesor."

Es ist nun wohl ganz klar, daß auch die Tagebuchnotizen eines so hervorragenden, vielseitigen Abtes aufschlußreich und bemerkenswert sein müssen. Sie sind nicht nur für die Kultur- und Ordensgeschichte wertvoll, sondern sie geben auch auf die allgemeine Geschichte und besonders für die Kenntnis von Künstlern und Kunstwerken [1], aber auch Beamtenschaft, Gerichtswesen und Verwaltung so manchen Ausblick, welcher der Veröffentlichung wert ist. Selbstverständlich muß auch der Umstand mit in Betracht gezogen werden, um ein besseres Verständnis und richtiges Urteil seiner Handlungsweise zu erzielen, daß Abt Max gleich anderen ein Kind seiner Zeit war, in ihr lebte und wirkte. Aufgezeichnet sind diese Notizen nach damaligen Gebrauch in Schreibkalendern und zwar in dem „Neu Passauerischer Schreib-Calender (gedruckt) bey Maria Marg. Höllerin."

Was die Orthographie anbelangt, so hält sich Abt Max ebensowenig an das damalige Neuhochdeutsch, wie andere, Hoch und Nieder seiner Umgebung. Ja sogar Provinzialismen, wie weiches G an Stelle von K, B statt P, umb statt um u. s. f. Sogar Dehnung, wo wir jetzt Verdoppelung haben, wie in Todfall (Todtfahl) und umgekehrt. Lateinische Worte und Endungen finden sich durchs ganze Tagebuch. Ebenso behandelt er im lateinischen gebräuchliche Worte diesen ähnlich. Daher setzt er immer Abbt. Ferner wendet er willkürlich an i, ü, y; letzteres zumeist am Wortende. Wir bemühten uns nach Art der übrigen Tagebuchveröffentlichungen einen lesbaren Text wiederzugeben. Orts- und Personennamen blieben gleich, Abkürzungen wurden aufgelöst. Die Sperrungen stammen von uns.

Unter Abt Max bestanden folgende Stiftspfarren:

Stiftspfarre Lambach. — Neukirchen bei Lambach. — Aichkirchen bei Lambach, wurde von Neukirchen aus versorgt, selbständige Pfarrei von 1771 an, nachdem es 1677 dem Stifte inkorporiert worden war. — Maria Haid bei Frauenhaid in Ungarn, Diözese Raab, liegt bei Oedenburg. Statt dieser Pfarre wurde unter Kaiser Josef II. 1784 Pachmanning, Bezirkshauptmannschaft Wels, übernommen.

---

[1] Dr. Guby in Wien hatte die Liebenswürdigkeit, einige Ergänzungen zu liefern.